

Den Sonntag heiligen

Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus

in Zeiten der Coronakrise

Weihnachten 2021 – Lesejahr C

Einführung:

Die Macht des Kleinen und kaum Sichtbaren zeigt sich in diesen Zeiten auf unheimliche Weise durch ein winziges Virus das die ganze Welt in Atem hält und wendig sich an verändernde Umstände anpasst. Die Coronazeit lässt uns auf unheimliche Weise spüren, dass Größe und Stärke allein nicht das Maß aller Dinge sind.

Mit Weihnachten wendet sich der Blick weg von allem Gehabe um Größe, Macht und Einfluss, das unter Menschen für Aufmerksamkeit sorgen soll. Aber es wartet nicht etwas Heimtückisches, sondern in einem kleinen wehrlosen Kind kommt die Wende in eine neue Zeit, die die Mächtigen vom Thron stürzt und die Niedrigen erhöht und Unfriede und Unrecht heilt und auf den Weg der Erlösung und des Friedens führt. Möge auch in diesen Zeiten der Pandemie uns diese frohe Botschaft von der Geburt des Sohnes Gottes erreichen und uns Kraft und Hoffnung schenken. So erfülle sich auch heute der Wunsch von Weihnachten, den wir uns Jahr für Jahr zusagen:
Frohe Weihnachten!

Lied: GL 236,1-4 Es kommt ein Schiff geladen

Kyrie

Herr, Jesus Christus,

Kind, für uns geboren – Sohn des Vaters, uns geschenkt.

V/A Kyrie eleison.

Wunderbarer Ratgeber, Fürst des Friedens, Starker Gott.

V/A Christe eleison.

Du, helles Licht über denen, die in Finstern leben.

V/A Kyrie eleison.

Gebet:

Allmächtiger Gott, du hast den Menschen in seiner Würde wunderbar erschaffen und noch wunderbarer wiederhergestellt. Lass uns teilhaben an der Gottheit deines Sohnes, der unsere Menschennatur

angenommen hat. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Lesung Jes 9,1-6

¹ Das Volk, das in der Finsternis ging, / sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, / strahlte ein Licht auf. ² Du mehrtest die Nation, / schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, / wie man sich freut bei der Ernte, / wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. ³ Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, / den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. ⁴ Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, / jeder Mantel, im Blut gewälzt, / wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. ⁵ Denn ein Kind wurde uns geboren, / ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. / Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, / Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. ⁶ Die große Herrschaft / und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, / es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, / von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen / wird das vollbringen.

Lied: GL 751,1-3 Auf Christen singt festliche Lieder

Evangelium Lk 2,1-14

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. ² Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. ³ Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. ⁴ So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. ⁵ Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. ⁶ Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, ⁷ und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. ⁸ In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. ⁹ Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰ Der Engel

sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: ¹¹ Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. ¹² Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. ¹³ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: ¹⁴ Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.

Innehalten

Lesen:	Von wem ist alles in der Weihnachtsgeschichte die Rede, auf welchen Beteiligten liegt der Fokus?
Bedenken:	Was sagt der Text mir? Über welches Wort staune ich?
Beten:	Wie reagiere ich auf das Wort des Engels fürchte dich nicht... Ich verkünde eine große Freude?
Tun:	Wie kann ich das Wort in den Alltag mitnehmen?

Impuls

Mit Weihnachten erhalten wir eine beachtliche Einsicht: Die Menschwerdung Gottes im Kind zeigt uns, dass Gottesbilder, die sich einen kleinlichen Buchhaltergott vorstellen, der alles überwacht und alles Versagen bestraft, mit dem christlichen Glauben unvereinbar sind. Mittelpunkt von Weihnachten ist das geschenkte Leben, nicht das erkämpfte. Gott finden wir nicht, wenn wir auf unsere ehrgeizigen Anstrengungen setzen und mit unseren Ansprüchen und Erwartungen arbeiten. Der Weg zu Gott im Menschen ist einer, bei dem wir uns überraschen lassen, so wie die Hirten, die einfach da sitzen und die Botschaft des Engels hören und dieser Botschaft vertrauen und nur noch ein Ziel haben: Das Kind zu sehen und anzubeten.

Lied: GL 256 Str. 1-4 Ich steh an deiner Krippe hier

Fürbitten

Große Freude verkündet der Engel in der Heiligen Nacht, die alle Menschen erreichen soll. Wir schauen auf alle, die an Weihnachten bedrückt sind und bitten den Herrn:

- Für die Menschen, die an diesem Weihnachtsfest in Krieg und kriegerischen Zuständen leben müssen, dass auch für sie die himmlische Kunde vom Frieden ihrem Leben Frieden schenke.
- Für diese Welt, die unter der Pandemie leidet. Für alle, die in diesen Tagen erkrankt sind und alle, die über Weihnachten in pflegenden Berufen für akut Erkrankte im Krankenhaus da sind und große Belastungen zu tragen haben.
- Für alle Menschen, die in Armut leben, denen das Nötigste zum Leben fehlt, dass sie Zuwendung erfahren und sich Wege eröffnen für ein Leben mit Perspektive.
- Sei bei den Familien deren Kind nach der Geburt auf intensive medizinische Hilfe angewiesen ist, die nicht wissen ob ihr Neugeborenes den Weg ins Leben findet.
- Sei mit allen Kindern, die nicht gesund sind und unter einer Behinderung leiden. Lass sie Liebe und Förderung erfahren.
- Für unsere Verstorbenen, für die wir hoffen, dass sie nun im Reich der Liebe und des Friedens leben.

Guter Gott, heute ist uns dein Sohn Jesus Christus, der Heiland geboren. Mit ihm ist der Friede gekommen. Dafür danken wir dir und loben dich, heute und in Ewigkeit.

Beten : Vater unser

Segensgebet

An diesem Weihnachtsfest schenke uns
 der *Glaube* den Frieden des göttlichen Kindes,
 die *Liebe* gebe uns ein menschliches Beieinander über alle Berge von
 Vorbehalten hinweg
 und die *Hoffnung* die Zuversicht auf die Vollendung des Lebens bei
 Gott.

zusammengestellt von Stefan Peter, Pfarrer